

Kupla : Ville Hara, avanto arkkitehdit oy : Aussichtsturm im Zoo Helsinki, 2002

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **92 (2005)**

Heft 6: **Beliebte Orte = Lieux prisés = Popular places**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

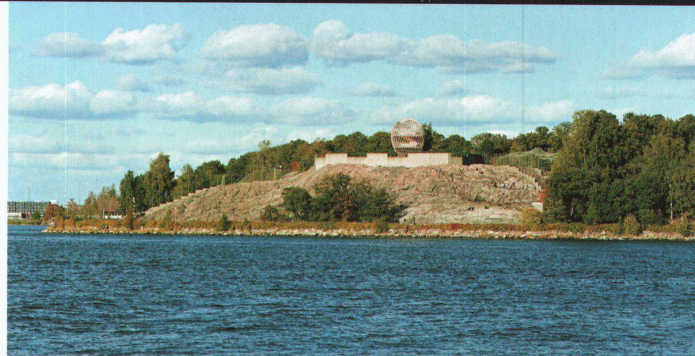
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-68471>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Kupla

Ville Hara, avanto arkkitehdit oy: Aussichtsturm im Zoo Helsinki, 2002

Zoologische Gärten sind an sich schon beliebte Orte. Meist sind sie schön gelegen und bieten den Menschen die Möglichkeit, aus ihrem Alltag heraus in eine andere Welt zu tauchen. Fremde oder in freier Wildbahn nur selten zu beobachtende Tiere und exotische Pflanzen lassen die Besucher im Gedanken in die Ferne schweifen. Häufig warten Tiergärten mit zusätzlichen Attraktionen auf. Eine solche besitzt auch der auf einer der Stadt vorgelagerten Insel angelegte Korkeasaari Zoo in Helsinki. Wer mit dem Schiff zum Zoo über- setzt, erblickt schon von weitem ein wunderliches Gebilde, das zuoberst auf einem Felsvorsprung steht und an einen Käfig erinnert.

Vom Anlegesteg aus lässt sich dann die organisch geschmeidige, aus gebogenen Holzlatten gefertigte Blase (finnisch «Kupla») etwas besser entschlüsseln. In formaler Hinsicht handelt es sich tatsächlich um einen Käfig, der als Aussichtsturm für die Besucher mit seiner gitterigen Struktur gleichzeitig als Sinnbild für den Zoo wahrgenommen wird. Das korbartige Gebilde geht auf einen im Jahr 2000 ausgeschriebenen Wettbewerb zurück, den Ville Hara gewann – damals noch Architekturstudent an der Technischen Hochschule in Helsinki. Während des folgenden Jahres gingen unter seiner Leitung zwölf Studenten an die Weiterentwicklung des Projektes. Digitalisierte Aufnahmen eines Plastilinmodells erlaubten die Herstellung eines 3D-Computermodells und schliesslich den Bau eines zwei Meter hohen Modells im Massstab 1:5. Nachdem die Stabilität der vorgeschlagenen Konstruktion und die Festigkeit ihrer Bestandteile geprüft worden waren, wurde die Kupla im Sommer 2002 gebaut.

Die tragende Konstruktion des Korbs mit zwei Plattformen besteht aus 72 6 x 6 cm schlanken Leimholz- latten, die aus 15 mm starken Fichtenholzlamellen zu sieben verschiedenen Formen laminiert wurden. Um

die Stäbe in ihre Form zu bringen, bediente man sich einer traditionellen Technik aus dem Schiffsbau: Auf der Baustelle wurden sie in langen Röhren heissem Dampf ausgesetzt, dann gebogen und an ihren über 600 Kreuzungspunkten miteinander verschraubt. Am Boden sind die Latten des Korbs an einbetonierten Metallbügeln verankert. Die Konstruktion der Kupla weicht vom herkömmlichen Fachwerk-, Skelett- oder Ständerbau ab und experimentiert mit einer Struktur, die in der Architektur – selbst in Finnland, wo das Bauen mit Holz einen hohen Entwicklungsstand erreicht hat – bislang noch kaum erprobt worden ist.

Über massive Holztreppen gelangt man im Innern auf die beiden Plattformen, die rundum einen prächtigen Ausblick auf den Tiergarten und die Bucht zur Stadt hinüber bietet.

«Im Grunde bevorzugt unsere westliche Kultur die rechtwinkligen Formen, obwohl in der Natur, von der Zelle bis zu den Planeten, mehrheitlich organisch gekurvte Formen überwiegen», sagt Ville Hara. Da runde und gebogene Formen unserem natürlichen Empfinden näher stünden als die Rigidität des Orthogonalen, würden wir organische Formen auch als die «menschlicheren» wahrnehmen. Wie immer; die Tatsache, dass sich täglich Schulklassen beim Aussichtsturm tummeln, Besucher – noch bevor sie in den Tiergarten gehen – zur Kupla hinaufsteigen, mag Ville Hara recht geben. Das wunderbare Modell der Kupla war an der letztjährigen Biennale in Venedig im finnischen Pavillon zu bestaunen.

nc

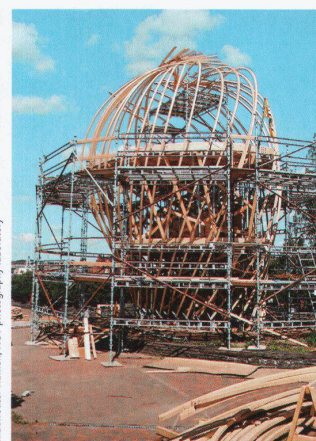
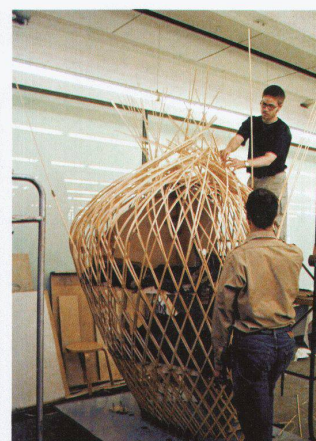
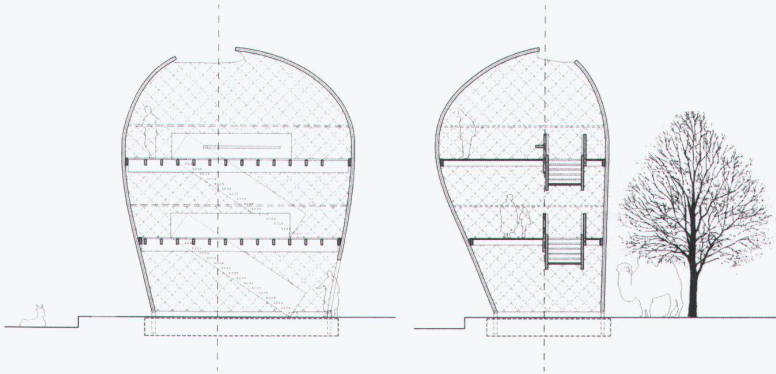
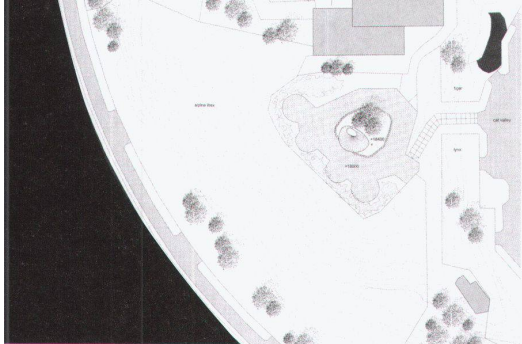
Bauherrschaft: Korkeasaari Zoo Helsinki

Unternehmer: PWD (Helsinki City Public Works Department)
Construction Management

Architekt: HUT Wood Studio/Ville Hara, architect SAFA

Ingenieur: DI Hannu Hirsi, DI Lauri salokangas /Nuvo Engineering

Planung und Realisierung: 2000–2002



Bilder: Jussi Taimen, HUT photography laboratory